

# Der Deutsche Metallarbeiter

Organ für die Arbeiter und Arbeiterinnen der Metall-, Hütten- und chemischen Industrie

Wochentlich Samstag. Abonnementpreis durch die Post bezogen  
vierwöchentlich 1,20 M. Einzelpreis die Sparte. Wissenswerte für Arbeit.  
gekauft 75 Pf. Gewerkschafts- und Privatanzetzer 1 M.

Eigentum des Christlichen Metallarbeiter-  
Verbandes Deutschlands.

Schriftleitung und Geschäftskasse: Duisburg, Staveltoer 17. Telefon 8888-87  
Schluß der Redaktion: Samstag, morgens 11 Uhr. Zuschriften und Abona-  
mentbestellungen sind an die Geschäftskasse zu richten.

Nummer 22

Duisburg, den 29. Mai 1920

21. Jahrgang

## Tätigkeit und Erfolge des christlichen Metallarbeiterverbandes 1919.

Wenn ja die gewerkschaftliche Organisation zur Lebensnotwendigkeit für die Arbeiterschaft geworden ist, dann ganz besonders in unserer Zeit. Diese Behauptung mag in unseren Tagen, wo die Masse des erwerbsfähigen Volkes in den Besitz der größten politischen Rechte und Freiheiten gekommen ist und wo das Volk selbst, mit der Arbeiterschaft an der Spitze, die Geschichte des Staates in die eigenen Hände nahm, eigenartig klingen. Denn nach dem ungewöhnlich großen Phrasenwall, den die Sozialdemokratie Jahrzehntlang von den Erfolgen der politischen Macht, von der Gewalt des Staates zu Gunsten der Arbeiter erhoben ließ und wobei dann ihre Anhänger bis zur höchsten politischen Leidenschaft getrieben wurden, wäre etwas Besseres davon zu erwarten gewesen. Indessen sind die Wirken der gewünschten und so oft versprochenen Erfolge der errungenen politischen Macht ausgeblieben. Ungeheuerlich groß sind daher die Enttäuschungen auf Seiten der sozialdemokratischen Arbeitermassen. Hätte nicht die Selbsthilfe der Arbeiterschaft durch die gewerkschaftliche Organisation hessend eingegriffen, so wäre es für die Arbeiterschaft überab bestellt gewesen. Ohne ihre Wirksamkeit hätte in dem wilden Durcheinander und bei den Nöten unserer Zeit die Arbeiterschaft zu Grunde gehen müssen.

Die christlich organisierte Arbeiterschaft hat stets für einen starken politischen Einfluß der Arbeiter volles Verständnis gezeigt, daß nur gerungen und wir auf das nachdrücklichste mit Erfolg ausstehen. Was von staatlicher Seite für die Lebenshaltung, sowie für den wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Aufstieg der Volksmassen geschehen ist und geschehen konnte, das erkennen wir heute wie früher an. Über von den üblichen politischen Überspanntheiten haben wir uns fern gehalten. Wir tun das eine und unterlassen nicht das andere. Wir haben zwei Eisen im Feuer liegen. Neben der Staatshilfe erblicken wir in der Selbsthilfe durch unsern Verband ein ebenso wertsames als auch notwendiges Mittel zur Vertretung unserer Interessen, sowie zur Aufbesserung der Arbeiterschaft. Die Sirenenenge von links, die in abwechselnden Akkorden entweder nur durch die politische Macht oder durch staatlichen Zwang dem Arbeiter helfen wollen, lehnen wir daher ebenso bestimmt ab, als wie auch den anderen Gang, der nur durch Selbsthilfe, durch wirtschaftliche Gewaltproben des Proletariats, dem Arbeiter zu dienen verspricht. Mit ihren Anschaunungen hat die christliche Arbeiterschaft den besten Weg beschritten und wird auch in Zukunft nicht davon abzubringen sein.

Infolge der allgemeinen furchtbaren Nöte und Wirren unserer Tage sind die Arbeiterbewegung und ihre Träger vor ungeheuerlich große Aufgaben gestellt. Was jahrelang verhüllt und versteckt worden war, drängt zum Weltmaßen. Die Folgen des Krieges und namentlich der verlorenen Krieg mit seinem schändlichen Ende, mit den schweren Waffenstillstands- und den unerfüllbaren Friedensbedingungen, die unglaubliche Novemberrevolution mit ihren andauernden Nachzündungen brüden unserer Lage einen bezeichnenden Stempel auf. Der Mangel an Lebensmitteln, Kleidung, Schuhzeug, Hausrat, Wohnungen, Rohmaterialien, sowie die Entwertung unseres Geldes, der Verlust unseres Ansehens und Credits im Ausland, der Ausverkauf deutscher Lebensnotwendigkeiten zu Spottpreisen in andere Länder, das schuftige Gebahren von Bucherer, Schieber, Schleißhändler, der Rückgang der Erzeugung usw. führen zu einer unheimlich steigenden Teuerung des Lebensbedarfs. Dazu blutet der Staat aus tausend Wunden und ist auf Gedächtnis oder Verderb dem unerbittlichen Weltkapital der Entente preisgegeben. Die vornehmlichste Aufgabe der neuen Staatsgewalt mußte sein sich selbst gegenüber den "Freunden" von rechts und namentlich von links aufrecht zu halten. Der Auflösung im Innern, den Neulandshügeln von außen, der fast allgemeine vorherrschende Erpressung und Misbeutung zu begegnen, dazu erwies sich die Staatsgewalt als ohnmächtig. All dies mit seinen ungeheuerlichen Wirkungen stellte die Arbeiterbewegung vor Aufgaben, die unübersehbar sind.

Das ungünstigste aller Jahre deutscher Geschichte, das Jahr 1918, hinterließ deshalb dem Berichtsjahr 1919 eine böse Frucht, die reichliche Arbeit erforderte. Es galt, die durch die Arbeitsgemeinschaften getroffenen Abkommen, die anerkannten Rechte der Arbeiterschaft sowie der Arbeiterbewegung zu verwirklichen. Die längere Arbeitszeit, die Kollektivverträge, das gewerbliche Einigungswesen, die Unterbringung der Kriegsteilnehmer und Kriegsgefangenen, die Umstellung der Betriebe von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft, Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung, Notstandsarbeiten und Erwerbslosenfürsorge, die Versorgung mit den notwendigen Lebensbedürfnissen; ferner die erweiterten Rechte der

Arbeiterausschüsse, des Tarifgedankens, für Einstellung und Entlassung von Arbeitern, Kriegsteilnehmern und -beschädigten, ferner die Anpassung der Löhne an die andauernd steigende Teuerung und an die Erhöhungen der Erzeugungsbreite brachten der Arbeiterbewegung überwältigende Arbeiten. Dazu bewegten sich in mehr oder minder grossem Maße die Novemberberleute vom „Jahrgang 1918“. Der abgeladene Radikalismus nach der wirtschaftlich-sozialen Seite und die aufs höchste gepolsterte politische Leidenschaft der U. S. P., Deute, der Kommunisten usw. sahen dem ohnedies schon bedenklichen Zustand die Krone auf. Eine Lohnbewegung lagte die andere. Desgleichen war dieses der Fall mit den Tarifabschlüssen, mit den vielen Putzschwaden Streits, Generalstreiks, die gar oft ein bedauerliches blutiges Ende nahmen. Über auch mancher Rückständler auf Arbeitgeberseite, hat aus sachlichen, zumeist aber auch aus taktischen Kurzsichtigkeiten diese Zustände entweder herausbeschworen oder doch verschärft hervor.

Daneben galt es, die Massen für die Organisation zu gewinnen und sie einzugliedern. Von gewerkschaftlicher Schulung und Taktik, von den Zusammenhängen unseres Wirtschaftslebens, vom Geist und Inhalt der Tarifverträge, der Arbeitsgemeinschaften, des gewerblichen Einigungswesens, war bei weiten Arbeitermassen kein Schimmer vorhanden. Unter all diesen traurigen Verhältnissen mußte sich die Arbeiterbewegung und im besonderen unser christlicher Metallarbeiterverband einen milhsamen Weg bahnen. Es galt wenigstens einigermaßen zum gewünschten Ziele zu kommen und zu retten, was noch für unsere Mitglieder zu retten war.

Groß und bedeutendsvoll sind die erzielten Erfolge immerhin, selbst auch dann — was zum großen Teil zu geben werden muß — wenn die Ergebnisse nicht befriedigten und nicht befriedigen konnten. Über wo wäre die Arbeiterschaft mit ihren Familien in den bitteren Tagen unserer Not geblieben, wenn nicht ihre Verbände die helfende, schützende und schirmende Hand über sie gehalten hätten? Diese Frage mag sich ein jedes Mitglied gründlich für sich selbst beantworten, namentlich unter Berücksichtigung der nachstehenden Angaben. Was hinter den trockenen Zahlen steht, welche Wirkungen sie auslösten, das spricht schon aus ihnen selbst. Zu bedauern ist nur, daß der tatsächliche Erfolg der Gewerkschaftsarbeit überhaupt nicht zu erfassen ist und daß auch die nachstehenden Berichte leider noch manche Lüde haben. Im nachstehenden Spiegelbild der Verbandsaktivität sehen wir auch deren große Vielfältigkeit und welche verschiedenenartigen Wege eingeschlagen wurden, um zum gewünschten Ziele zu gelangen.

Aus den nachfolgenden Berichten über das Finanzgebaren, die Mitgliederbewegung, Lohnbewegung, Tarifabschlüsse werden unsere Kollegen am besten die Erfolge unseres christlichen Metallarbeiterverbandes für unsere Metallarbeiterchaft erschauen können. Das muß Ihnen aber auch ein Ansporn sein, mit allen Kräften auch weiterhin für unsern christlichen Metallarbeiterverband zu arbeiten zum Besten unseres Standes und damit auch der Allgemeinheit.

### E

#### Jahresabrechnung

Unser Christlicher Metallarbeiterverband kann erneut auf ein Jahr besonders erfolgreicher Gewerkschaftsarbeit zurückblicken. Am 1. Januar 1919 betrug die Mitgliederzahl 135 236 und stieg bis zum Jahresende auf 210 005. An diesem erfreulichen Gesamtaufstieg des Verbandes sind einzelne Bezirke in auffallender Weise nur gering oder fast gar nicht beteiligt. Es wird Pflicht der Kollegenschaft in den betreffenden Orten sein, ernsthaft zu prüfen, wie die Charta wieder ausgewertet werden kann. Der berühmtnostmäßigen starken Fluktuation ist überall ein besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Ihre prägnante Auswirkung finden die erhöhten Mitgliederzahlen in den im Vergleich zu den früheren Jahren bedeutend gestiegenen Zahlen des Rechnungsabschlusses. Während das Jahr 1918 in Einnahme und Ausgabe mit 2 914 543,47 Mark abschloß, beträgt die Jahresbilanz für 1919 in Einnahme und Ausgabe 7 742 851,65 Mark.

Unter den Ausgaben haben folgende Posten eine erhebliche Steigerung erfahren, wie eine Gegenüberstellung mit den Ausgaben des Vorjahres deutlich zeigt:

	1919	1918
Bezirksleitung u. Agitation	484 771,56 M.	100 036,37 M.
Streik- u. Maßregelung	302 973,80 "	14 211,39 "
Arbeitslosen-Unterstützung	175 749,51 "	12 296,64 "
Kosten des Verbandsorgans	387 946,02 "	148 924,70 "
Verwaltungskosten	336 147,74 "	156 574,07 "
Ausgaben der Volksklassen	2 274 043,80 "	719 214,90 "

Die vermehrten Ausgaben für Bezirksleitung und Agitation haben ihren Hauptgrund in der erhöhten Anzahl der freigestellten Beamten und deren aufgedeckten Verdoldung, obwohl die Entlohnung unserer Beamten sicher nicht zu hoch ist und gegenüber den gestiegerten Löhnen in der Metallindustrie in vielen Fällen nach erheblich zurücksteht. Die nach Kriegsende in erheblichem Maße wieder einsetzenden wirtschaftlichen Kämpfe machen eine Erhöhung der Ausgaben für Streiks usw. erforderlich. Gleichfalls bedingt die zum großen Teil durch Kohlen- und Materialmangel hervorgerufene Arbeitslosigkeit bedeutend erhöhte Ausgaben für diesen Unterstützungszauber. Die übrigen, oben näher bezeichneten erhöhten Ausgabenposten, haben ihre Verbindung zum größten Teil in den enorm gestiegenen Teuerungsverhältnissen. Eine weitere beträchtliche Steigerung dieser Ausgaben wird im laufenden Jahre zu verzeichnen sein.

Die finanziellen Ergebnisse des Verbandes werden in außergewöhnlichem Maße durch die fortgesetzte steigende Fortpflanzung aller Materialien, Druckfachen, Fleisen, Brot usw. beeinträchtigt. Angesichts der Mitgliederentwicklung ist die Gestaltung des Verbandsvermögens durchaus unbedeckt. Die gewaltige Geldentwertung macht den geringen Vermögenszuwachs fast vollkommen illusorisch.

Die am 1. Januar d. J. in Kraft getretene Beitrags erhöhung wird kaum in der Lage sein, die stetig steigenden Anforderungen an den Verband auszugleichen, zumal wir auch die Streikunterstützung auf mehr als das Doppelte erhöht werden müsste. Da die wirtschaftlichen Kämpfe in letzter Zeit stark zunommen haben, so sind bereits im ersten Quartal 1920 die Ausgaben für Streiks und Lohnbewegungen derart gestiegen, daß sie im Jahre 1919 für diesen Zweck insgesamt verbrauchte Summe um ein Bevärtliches übersteigen. Eine weitere Erhöhung unseres Verbandsbeitrages ist deshalb eine zwingende Notwendigkeit. Die meisten Ortsgruppen unseres Verbandes haben in richtiger Erkenntnis der Verhältnisse diesem Umstand bereits Rechnung getragen, indem durch entsprechende Lokalzulage der Beitrag auf 3—4 Mark erhöht worden ist. Die in diesem Jahre stattfindende Generalversammlung unseres Verbandes wird sich in erster Linie mit einer der gegenwärtigen Zeit entsprechenden Beitragsregelung zu beschaffen haben.

Wie der Jahresbericht zeigt, war das Jahr 1919 in dem Anwachsen unserer Mitgliederzahl weniger jedoch in dem Erstarken unserer Finanzkraft ein die früheren Jahre überragendes. Wir haben das Vertrauen zu unseren Mitgliedern, daß sie auch in der Zukunft alles daran setzen werden, unsere Organisation weiter zu stärken und stets schlagfertiger und widerstandsfähiger zu gestalten. Die Aufwärtsentwicklung hält in erfreulicher Weise an. Weiteres Erstarken unserer Finanzkraft muß hiermit gleichen Schritt halten. Dann wird der christliche Metallarbeiterverband seinen Mitgliedern in unserer sturmbelebten Zeit ein sicherer Halt sein.

E

#### Zahl, Art und Verlauf der geführten Bewegungen.

Nach den eingegangenen Berichten, wozu leider noch Beiträge von einigen Verwaltungsstellen entweder ganz oder zum Teil fehlen, wurden im Jahre 1919 insgesamt 1981 Bewegungen geführt. Davon nahmen 1773 einen friedlichen Verlauf, 167 bewegten sich zu Angriffsstreiks, 38 zu Abwehrstrebten und 8 zu Aussperrungen. Die Zahl der an den Bewegungen beteiligten Mitglieder unseres Verbandes beträgt 498 920; wohl alle sind mehrere Male an denselben beteiligt gewesen. An den friedlichen Bewegungen waren beteiligt 471, an den Angriffsstreiks 17 296, an den Abwehrstrebten 350 und an den Aussperrungen 924 Mitglieder. Die Bewegungen wurden geführt von unserm Verbande allein in 503, mit anderen Verbänden gemeinsam in 1478 Fällen; in 440 Fällen von diesen gemeinsam geführten Bewegungen war die Mehrheit der beteiligten Arbeiterschaft bei uns organisiert.

Die Ursachen der Bewegungen waren angegeben. 1802 Lohnerschläge, 122 Forderungen auf kürzere Arbeitszeit, 149 Lohnerschläge und Arbeitszeitverkürzung zugleich, sechzehn Maßregelungen, vierzig beabsichtigte Lohnfürbungen, sieben beabsichtigte Arbeitszeitverlängerungen, 82 Einführung von sonstigen Verschlechterungen und in 330 Fällen lagen sonstige Ursachen den Bewegungen zu Grunde.

Die allgemeinen Ergebnisse der Bewegungen endete mit einem vollen Erfolg in 1079, mit teilweise Erfolg in 877 und ohne Erfolg in 25 Fällen. Nach ihren einzelnen Arten waren die Ergebnisse der Bewegungen wie folgt:

ungen: 1003 erfolgreich, 754 teilweise erfolgreich, ... erfolg.

Angriffsstreiks: 67 erfolgreich, 95 teilweise erfolgreich, 5 ohne Erfolg.

Abwehrstreiks: 9 erfolgreich, 21 teilweise erfolgreich, 2 ohne Erfolg.

Aussperrungen: — erfolgreich, 7 teilweise erfolgreich, 1 ohne Erfolg.

Um der Führung und Beliebung der Bewegungen waren beteiligt: in 844 Fällen Arbeiterschaften und Arbeiterausschüsse und in 1517 Fällen die Verbandsbeamten. Zwecks Entscheidung oder Vermittlung wurden in 157 Fällen Rechtsprechungs- und Schlichtungsinstanzen angerufen. Von diesen Instanzen werden in wiederholten Fällen genannt: die britischen oder bezirklichen Arbeitsgemeinschaften, die Schlichtungsausschüsse, die Gewerbegerichte, die Gewerbeinspektionen, Wirkergemeister, Landräte, Regierungspräsidenten, Demobilmachungsausschüsse und Demobilmachungskommissare, der Reichs- und Staatskommissar, das Reichsarbeitsamt, sowie die britische und amerikanische Besatzungsbehörden und sonstige einschreitende Personen.

\*\*

## Der Erfolg der Bewegungen.

Die erzielten laufenden Lohnaufbesserungen abgewehrte Lohnveränderungen betragen pro Woche, die Pfennige nach oben oder unten in volle Mark aufgerechnet; für

Mitglieder	Mark	Mitglieder	Mark
620	1	1675	33
244	2	3550	34
5199	3	2783	35
10256	4	5994	36
16884	5	2041	37
9436	6	1341	38
20477	7	295	39
18357	8	2807	40
10712	9	76	41
4130	10	169	42
3916	11	311	43
53816	12	925	44
15893	13	2500	45
39312	14	668	46
52775	15	2188	48
6271	16	22	49
2699	17	648	50
21595	18	824	52
8554	19	55	54
22720	20	450	55
13361	21	35	57
6531	22	14	58
1286	23	264	60
28708	24	404	65
20505	25	570	66
856	26	115	70
10319	27	112	72
906	28	1190	74
2969	29	256	75
10382	30	128	78
2336	31	1320	80
587	32		

Der Durchschnitt dieses geldlichen Erfolges beträgt pro Mitglied und Woche 16,70 Mark. Aufs Jahr umgerechnet, würde die durchschnittliche Aufbesserung auf das Mitglied 868,40 M. betragen. Hierbei ist die wiederholte Aufbesserung zu berücksichtigen.

Insgesamt beträgt der geldliche Erfolg für alle in Frage kommenden Mitglieder 8 280 035 M. die Woche, oder fürs Jahr 430 561 820 M.

Daneben wird bei den Bewegungen noch über folgende erzielte laufende Lohn-, Tarif- und Verdienstaufbesserungen oder Bulagen berichtet, die in ihrer Wirkung nicht zu ermitteln sind:

Aufbesserung, Sicherung oder Regelung der Alterslöhne in 68 Fällen,

Zahlung von Familienzulagen und Kindergeld in 40 Fällen, Entschädigung für Feierschichten in 10 Fällen, Entschädigung für Betriebsstörungen in 15 Fällen.

Aufbesserung der Löhne für Stoßarbeiten in 9 Fällen, Erhöhung der Montagezulage in 21 Fällen,

Bezahlung der Arbeiterausschüsse in 5 Fällen, Lohnausgleich infolge Arbeitszeitverkürzung in 11 Fällen,

Zulage für gefährliche und schwere Arbeit in 11 Fällen, Zulage für Arbeiten an chemischen Materialien in 6 Fällen, Zulage für besonders großen Kleider- u. Schuhverbrauch in 8 Fällen,

Entschädigung an Arbeiter mit eigenem Werkzeug in 9 Fällen, Abmilderung von Abzügen für Werkzeuge der Firmen in 6 Fällen,

Heraussetzung in höhere Orts- und Tarifklassen in 8 Fällen, Regelung und Erhöhung von Prämien in 8 Fällen,

Zahlung der Leuerungszulage oder Lohnausgleich bei Krankheit in 10 Fällen

Weiterzahlung des Lohnes bei Krankheit der Lehrlinge in 4 Fällen,

Fahrgeld für auswärts oder weit entlegen wohnende Arbeiter in 6 Fällen.

An einmaligen Leuerungszulagen und Entschädigungen wurden je Arbeiter im Durchschnitt erzielt:

in 1 Betrieb 30 M., in 2 Betrieben 50 M., in 3 Betrieben 60 M., 3 Betrieben 75 M., 1 Betrieb 80 M., 8 Betrieben 100 M., 5 Betrieben 110 M., 1 Betrieb 120 M., 6 Betrieben 150 M., 2 Betrieben 175 M., 1 Betrieb 180 M., 16 Betrieben 200 M., 2 Betrieben 250 M., 1 Betrieb 260 M., 3 Betrieben 270 M., 1 Betrieb 275 M., 7 Betrieben 300 M., 6 Betrieben 350 M., 1 Betrieb 425 M., 2 Betrieben 450 und in 2 weiteren Betrieben 500 M. Die außer gewerkschaftlichen Grundzügen liegenden wilden Forderungen von einmaligen Ent-

schuldigungszulagen, Leuerungszulagen, Lohnausgleichszulagen, die sich aus den staatlichen Anstalten, von den Verwaltungen der Beamten und Angestellten in die Arbeiterbewegung verbreiten hatten und dort das wildeste Durcheinander auslösten, scheint also kaum zu einem befriedigenden Ergebnis gekommen zu sein.

Die Arbeitszeitverkürzungen liegen folgende erzielte Ergebnisse pro Woche vor:

Mitglieder	Stunden	Mitglieder	Stunden
108	1	372	8
11245	2	1772	9
2656	3	210	10
1054	4	22	10
74	5	17006	12
349	6	12	14
18	7		

Für die 85 803 beteiligten Mitglieder bedeutet dieses eine Arbeitszeitverkürzung von insgesamt 59 447 Stunden die Woche oder von 3 091 244 Stunden ausser Jahr umgerechnet. Zum Teil handelt es sich hierbei um Bewegungen in den besetzten Unternehmen, wo der Arbeitstag nur durch die Selbsthilfe der Organisation errungen werden musste. Desgleichen mehrfach aber auch die Bewegungen, wo die Metallarbeiterenschaft infolge der allgemeinen gleichmässigen 48stündigen Arbeitswoche versucht, zu einer kürzeren Arbeitszeit, namentlich zum Samstagsruhezufluss zu kommen.

Sonstige Verbesserungen der Arbeitszeit und Lohnbezahlung von Überzeitarbeit sind bei den Bewegungen wie folgt erzielt worden:

Unterweitige bessere Festsetzung der Arbeitszeit in 11 Fällen, Einführung oder Erhöhung der Zulage für Überstunden in 77 Fällen,

Einführung oder Erhöhung der Zulage für Nacharbeiten in 33 Fällen,

Einführung oder Erhöhung der Zulage für Sonntagsarbeit in 45 Fällen,

Bezahlung des Sonntagszuschlags für Arbeit an gesetzlichen Feiertagen in 12 Fällen,

Einführung der sechsstündigen Arbeitszeit in 1 Fall,

Zurücknahme der beabsichtigten Verschlechterung der Arbeitszeit in 5 Fällen,

Bezahlung der Stunden für Besuch der Fortbildungsschule in 4 Fällen,

Aufhebung eingelegter Feierschichten in 9 Fällen,

Bezuglich des Arbeiterrechts sind durch die geführten Bewegungen folgende Erfolge zu verzeichnen:

Aufhebung von Aussperrungen der Arbeiterschaft in 7 Fällen, Aufhebung von Maßregelungen und unberechtigten Entlassungen in 14 Fällen,

Einhaltung der Tarifverträge in 19 Fällen,

Anerkennung der Gewerkschaften und Arbeiterausschüsse in 12 Fällen,

Tarifliche Regelung der Lehrlingsverhältnisse in 13 Fällen,

Aufhebung der Werkspensionsklasse in 2 Fällen,

Abschaffung unhaltbarer Prämienmodelle in 2 Fällen,

Einhaltung von Sozialbestimmungen für Arbeiter, Jugendliche und Arbeiterinnen in 10 Fällen,

Mitbestimmungsrecht der Arbeiterversetzung bei der Festsetzung der Höhe für nicht normalleistungsfähige Arbeitsträte in 9 Fällen,

Unsonstigen sozialen Verbesserungen wurden durch die Bewegungen erzielt:

Neueinführung von Arbeitserholungszulage in 212 Fällen, Erweiterung von schon bestehendem Urlaub in 13 Fällen,

Wöchentliche oder kürzere Lohnungsfristen in 13 Fällen,

Errichtung von Wasch- und Badeeinrichtungen in 7 Fällen,

Sonstige Verbesserungen hygienischer und sanitärer Art in 10 Fällen,

Beschaffung von Kleiderschränke und Aufenthaltsräume in 5 Fällen,

Kostenlose oder billige Lieferungen von Lebensmitteln, Leber, Schalen, Holzsäugen, Arbeitsschützen, Ammonial, Milch an Bleiböder usw. in 24 Fällen.

Zum Teil beziehen sich alle angeführten Verbesserungen auf einzelne Betriebe, zum größten Teil sind sie jedoch beim Abschluß von Kollektivverträgen erreicht worden. Sie kommen also den weitesten Mitgliedern zu gute. Trotz der Tatsache, dass die bereits schon angeführten Einzelverbesserungen sind manche noch nicht erwähnt worden. So die durch den Abschluß von Tarifverträgen aufgestellten Mindestlöhne, die Regelung und Bezahlung von Auszubildarbeite, die Lohnbezahlung von Monate-Borzeidner, Kolonnenführer, Vorarbeiter usw., ferner die Regelung des Einigungswesens und dergleichen mehr.

Der Artikel über die Tarifbewegungen wird in der nächsten Nummer folgen.

\*

## Die allgemeine Verbandswirksamkeit.

Neben der Vertretung der unmittelbaren Lohn- und Arbeitsverhältnisse durch die vorhin gejedolerten Bewegungen, müssen in weitgehendstem Maße auch die einschlägigen mittelbaren und öffentlichen Interessen unserer Mitglieder wie der Arbeiterschaft vom Verbande vertreten werden. Die trostlosen Verhältnisse unserer Tage, erweiterten auch diesen Aufgabenkreis des Verbandes und seiner Vertreter in großem Maße.

In der Nationalversammlung, den Landtagen, in den Provinzial-, Kreis-, Stadt- und Gemeindevertretungen waren hunderte aus unseren Reihen, allen bürgerlichen Parteien angehörig, mit den Vertretern und Vertreterinnen der übrigen christlichen Berufsverbände vereint, um dort unsere Interessen im besonderen wahrzunehmen.

In den Arbeitsgemeinschaften, Wirtschafts- und Demobilmachungsausschüssen, in den Kommissionen für Lebensmittel-

und Wohnungsversorgung, für Arbeitsvermittlung, Erwerbslosenunterstützung, Kriegsfürsorge, Schlichtungsausschüssen, sowie in Ausschüssen für Sozialversicherung, Wohlfahrt, Jugendpflege, Bildung und Bergleben, ist ebenfalls durch unsere Vertreter ein gutes Stück wohlmeinter und wohl auch erfolgreiche Arbeit geleistet worden, die jedoch z. T. in ihrer weiteren Ausbildung erst zu guten Wirkungen reisen muss.

Durch tausende von Eingaben und Aktionen, sei es in Bezug auf soziale Verbesserungen oder der Versorgung, für bessere Verkehrsverhältnisse, des Arbeitersrechts u. dergl. musste im besonderen auch im Verhältnis Jahren vielen berechtigten und notwendigen Ansprüchen unserer Mitglieder Geltung verschafft werden.

Viel den schwierigen Verhältnissen unserer Zeit, wo ein neues Gesetz und eine neue Verordnung die andere sagt, ist im besonderen in ländlichen oder kleinstädtischen Bezirken auch die Rechtsauskunftserteilung und die Hilfe bei Rechtsstreitigkeiten innerhalb unseres Verbandes sehr gesteigert worden und sind in dem Gesamtrahmen der Verbandstätigkeit betrachtet, auch diese Erfolge für unsere Mitglieder von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Auch die schriftliche und mündliche Wirklichkeit unseres Verbandes durch seine ausführenden Schriften, durch Tausende von Versammlungen und Sitzungen u. a. neben der Leistung der Organisationsarbeit eine gute geistige Vorausblickentwicklung für unsere Mitglieder.

Trotz aller Mängel und offengebliebene Wünsche, die in den starken Verhältnissen begründet sind, ist also die Tätigkeit unseres christlichen Metallarbeiterverbandes auch im Berichtsjahr 1919 mit guten Erfolgen gekrönt gewesen. In ihnen finden auch alle jene wackeren Kollegen und Kolleginnen den Dank verkehrt für ihre Mitarbeit im Verbande. Und allen unseren Mitgliedern wird der Bericht einhämmer müssen, wie notwendig und nötig zugleich es gewesen ist, als sie als Mitglieder in unserem Verband eingetreten sind. Des Weiteren sagt uns aber auch der Bericht, wie bitternotwendig ein starker christlicher Metallarbeiterverband in der Zukunft für die christlich gesinnte Metallarbeiterenschaft sein muss.

## Bekanntmachung des Vorstandes

Da die Beiträge immer für die kommende Woche im voraus zahlbar sind, so ist für Sonntag, den 30. Mai der 23. Beitragsbeitrag fällig für die Zeit vom 30. Mai bis 5. Juni.

\*

Es erhalten die Genehmigung zur Erhebung folgender Beiträge Mühlheim-Dortmund-Gerthe 1. Kl. 1. Juni Vollmitglieder 3,50 M., Jugendliche 2 M., Weibliche 1,50 M. und Lehrlinge 0,75 M.

\*

Grefeld. Beiträge ab 22. Woche: 1. Klasse 3,50 M., 2. Klasse 3 M., 3. Klasse 2 M., Jugendklasse 1 M. Delegierten-Beiträge 50 Pfennig.

\*

Groß-Rixeburg. 2. Klasse 3 M., halbe Beitragsklasse 1,50 M. Lehrlinge und Jugendklasse 0,50 M.

\*

Peine. 2. Klasse 3 M., halbe Beitragsklasse 1,50 M.

\*

# Christlicher Metallarbeiter-Berband Deutschlands. — Abrechnung für das Jahr 1919.

## Einnahmen 1919

## Ausgaben 1919

Gesamt ausgabe Summe	Ortsverzeichnis												Gesamtausgaben												
	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	Ort	
1. Kosten	420145	168916	8078220	1790490	104280	3379820	1270240	—	1522118	128110	—	4	126	3921581	60	904010	547245	1075	—	103200	23430	3633137	0263035	4652919	1305043
2. Kosten	4615	485	52610	31620	1119	36720	8181	—	35	206410	—	—	50	74363	185	—	14491	530	36	124120	16771	223013	12		
3. Miete	51818	2450	261515	56010	2811	—	99995	2050	—	7476107	—	—	50	45168	132	30	14394	14394	30	1320403	14394	14394	7		
4. Mietabteilung	51818	2450	261515	56010	2811	—	109890	53	—	206410	—	—	8	759166	106174	60	16043	16043	30	23741	16043	16043	4		
5. Altenbergs	525160	5314170	5314170	864	3003680	48106	—	336315	—	—	—	—	—	55560	65560	—	324148	5232577	—	4560102	1206373	309336	163		
6. Altenbergs	4515	4416	167340	815170	1830	347	—	100046	6615	239490	—	—	17	16200	60	65	16732	16732	16732	16732	16732	16732	5		
7. Altenbergs	2491	16316	639992	2516	600	100046	6615	—	6216310	—	—	17	16200	60	65	16732	16732	16732	16732	16732	16732	5			
8. Altenbergs	183087	31310	33455	738160	3730	183110	4851	—	6216310	—	—	17	219203	549537	160	60	1770953	2040368	2070361	899073	8	8			
9. Altenbergs	4	4	6174	47	8	6174	103	183	71	—	—	10	67580	80	20	177447	23019	50203	177447	23019	50203	177447	23019		
10. Altenbergs	166260	55346	47860	1172840	20634	2613425	10340	5600	9374345	—	—	2	76690	40	20	2359749	3560083	4631581	1132610	9	9				
11. Altenbergs	8981	1495	212760	88240	52	161810	31	—	327231	—	—	2	2052	521234	180	10	2000	2359749	3560083	4631581	1132610	9			
12. Altenbergs	7368	103	29505	83505	310	4745	81	—	103	—	—	2	172	12	—	167347	207992	457724	177447	207992	457724	177447			
13. Altenbergs	213257	8556	13316	123010	110	7747	2006	100	2726109	033500	—	4	2811166	80	109	81111	10981	161261	73065	12					
14. Altenbergs	—	—	14	59120	9890	476	930	45	112846	121266	—	4	193190	47741	450	1404547	1404547	247084	1404547	1404547	247084				
15. Altenbergs	—	—	323	34585	589176	476	203	45	2032270	99	45	4	615470	—	—	167347	177447	212645	31	317314	31				
16. Altenbergs	70763	261	13545	754	17	52580	81	—	177584	—	—	4	225962	127316	275	225962	127316	275	225962	127316	275				
17. Altenbergs	183206	30386	331770	557440	304	30435	7061	11216	—	4847558	—	—	4	30936	30409	20	1177303	2234702	2140801	137					
18. Altenbergs	85366	89111	522041	45160	50	52030	7377	4	—	2262373	64	—	4	209674	5570520	20	50	167347	207992	457724	177447				
19. Altenbergs	623967	18121	167340	188380	30	8674437	37	303	112846	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
20. Altenbergs	47615	163	740800	105800	60	2037	87	109	112846	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
21. Altenbergs	1090012	313536	231610	231610	20	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
22. Altenbergs	2413	45	203017	231610	20	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
23. Altenbergs	16749	163	161330	161330	20	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
24. Altenbergs	2343	163	203017	231610	20	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
25. Altenbergs	114093	62120	50939	50939	20	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
26. Altenbergs	21019	57	203017	231610	20	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
27. Altenbergs	40146	17	203017	231610	20	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
28. Altenbergs	12474	17	203017	231610	20	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
29. Altenbergs	87565	163	161330	161330	20	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
30. Altenbergs	1090012	313536	231610	231610	20	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
31. Altenbergs	29	53	60186	2774	40	103017	16156	835	11193	121266	—	4	103017	16156	835	11193	11193	11193	11193	11193	11193				
32. Altenbergs	1369157	161350	161350	21816	10	147010	47147	51	63	22261610	—	—	4	2420	150	40	401								

# Christlicher Metallarbeiter-Verband Deutschlands. — Abrechnung für das Jahr 1919.

Nummer	Ortsverzeichnis	Einnahmen 1919										Ausgaben 1919										
		Verlust am 1. Januar	Verlust am 31. Dezember	Gehaltsgehalt																		
106	Niederschlesien	210.50	46.20	5345.20	1245.—	28.90	853.00	13.10	700.—	8481.50	—	164.—	—	80.—	—	850.—	1762.20	2000.20	5208.60	276.70	160	
107	Neckar	61.78	2.—	459.20	73.80	—	115.25	—	718.30	159.50	—	189.50	—	—	—	259.17	446.67	286.09	146.67	187		
108	Sachsen	35818.77	1066.00	103633.40	8329.10	1190.00	28611.85	180.30	21.70	160810.62	40.—	4715.05	483.83	285.—	105.—	28393.48	45163.43	80116.23	64211.17	35471.27	168	
109	Sachsen	—	—	612.—	14.—	0.10	75.25	—	—	784.03	—	—	—	—	—	118.65	118.65	560.60	544.41	162		
110	Sachsen	87.86	1.—	40.40	2.00	—	40.—	7.—	—	1518.00	—	—	—	—	—	71.92	85.92	301.28	—	120		
111	Sachsen	120.78	—	—	—	—	—	—	—	1648.06	—	—	—	—	—	1518.98	129.28	1619.96	21.16	121		
112	Sachsen	6.18	7.30	107.80	2.70	—	—	—	—	1767.66	—	—	—	—	—	2.16	190.—	19.30	73			
113	Sachsen	—	—	10.90	1005.40	336.80	18.10	817.48	8.—	—	3586.—	—	—	—	—	—	445.42	445.42	1220.75	82.49	128	
114	Sachsen	—	—	72.60	1876.80	1175.80	16.—	580.70	13.00	—	16226.14	—	—	—	—	—	761.47	761.47	2.20	27.74	114	
115	Sachsen	229.74	134.20	10268.20	20.64	143.—	3421.20	14.00	—	16226.14	—	—	—	—	—	4828.54	6937.07	8600.65	688.09	176		
116	Sachsen	65.50	42.60	2400.80	184.20	23.70	614.84	71.10	—	884.05	—	—	—	—	—	877.18	1333.47	1825.29	159.41	178		
117	Sachsen	—	—	3.70	260.4	45.30	—	—	1745.37	244.71	—	—	—	—	—	33.88	859.18	139.19	41.71	177		
118	Sachsen	1446.08	151.80	16938.60	8778.00	273.60	7774.54	27.50	—	820.48	—	—	—	—	—	1016.38	17336.78	13803.80	1723.50	178		
119	Sachsen	—	—	14.—	542.40	10.40	1.00	567.70	17.30	—	878.00	—	—	—	—	—	151.18	159.83	459.36	—	179	
120	Sachsen	17123.18	1093.—	14707.40	15040.70	1684.20	65864.60	89.75	—	25220.63	—	—	—	—	—	105623.02	12935.15	5.27	2715.10	160		
121	Sachsen	—	—	28.25	154.10	2877.65	1677.—	51.50	1722.71	14.70	—	1139.00	—	—	—	—	—	2163.83	359.05	6510.70	179.12	181
122	Sachsen	5838.71	47.80	64263.20	16969.10	40.60	36464.80	135.—	—	122037.15	—	—	—	—	—	87905.08	52424.05	55131.12	14431.95	182		
123	Sachsen	193.56	—	5.10	677.20	187.20	10.90	330.80	6.03	—	1407.63	—	—	—	—	—	478.45	911.88	320.00	176.49	193	
124	Sachsen	220.40	940.80	2212.20	1.70	—	668.40	—	—	467.40	—	—	—	—	—	1131.29	1131.20	2852.20	—	184		
125	Sachsen	95.08	—	20.80	10.10	—	12.80	—	—	12.80	—	—	—	—	—	2.19	—	24.08	—	183		
126	Sachsen	175.18	8.68	1816.80	570.80	21.80	1230.60	75.80	—	1768.63	—	—	—	—	—	304.27	724.40	222.22	207.33	180		
127	Sachsen	1184.16	2640.80	101429.60	23198.00	20.10	57058.75	21.80	800.00	224756.11	—	—	—	—	—	6974.19	30.00	6620.00	27077.64	187		
128	Sachsen	30.19	5.30	755.20	273.20	10.40	124.10	12.20	—	1215.24	—	—	—	—	—	291.13	829.08	310.97	81.20	180		
129	Sachsen	2476.30	46.80	5172.60	698.20	28.20	1011.00	81.50	—	1030.94	—	—	—	—	—	876.06	741.15	242.03	405.27	190		
130	Sachsen	—	—	40.30	2487.60	40.10	30.50	669.40	34.55	—	3367.10	—	—	—	—	—	35.08	—	157.27	—	181	
131	Sachsen	63.35	—	213.80	11.70	1.10	11.70	—	—	258.63	—	—	—	—	—	723.81	914.81	195.10	64.54	192		
132	Sachsen	7.00	—	33.60	1501.60	456.90	31.40	415.20	6.1	—	2904.45	—	—	—	—	—	478.40	620.46	855.78	354.61	193	
133	Sachsen	28.70	946.80	52.—	12.30	701.10	—	—	—	173.00	—	—	—	—	—	1453.60	5231.03	6521.04	1451.15	194		
134	Sachsen	530.43	117.60	6463.40	5716.00	3324.70	12.80	—	1670.22	—	—	—	—	—	11294.72	14100.47	21284.45	1803.16	195			
135	Sachsen	4379.18	337.20	23880.00	4774.—	146.80	6892.50	25.—	—	37446.08	—	—	—	—	—	4362.10	6159.83	8317.54	1185.16	198		
136	Sachsen	604.62	75.80	9220.60	1406.40	102.20	3126.20	25.60	—	16012.7	—	—	—	—	—	21381.15	23737.70	5164.11	845.76	197		
137	Sachsen	541.10	4343.50	15002.60	3711.00	1653.00	351.80	48.20	—	52751.49	—	—	—	—	—	1210.23	142.41	2005.05	277.92	198		
138	Sachsen	320.56	28.40	1989.20	980.30	26.70	755.00	12.64	—	4123.92	—	—	—	—	—	24.40	300.—	2086.26	293.14	190		
139	Sachsen	65.89	40.00	325.60	603.—	65.80	10.10	—	4535.67	—	—	—	—	—	3291.01	—	—	321.61	290			
140	Sachsen	—	—	9.70	125.—	35.00	2.20	25.30	0.2	—	300.80	—	—	—	—	—	40.26	40.40	144.10	16.20	201	
141	Sachsen	—	—	7.—	316.80	47.—	3.70	30.60	13.15													